

dene Bergbauausrüstung und der Transport es gestatten. Die Minimalförderung wird auf 155 Millionen Tonnen (auf Steinkohle umgerechnet) festgesetzt, einschließlich mindestens 45 Millionen Tonnen für die Ausfuhr. Die notwendigen Hilfsleistungen und die notwendige Versorgung werden so organisiert, daß eine maximale Kohlenförderung erzielt wird,

b) Kali. Die Kalierzeugung ist auf über 100% des Standes vom Jahre 1938 festgesetzt.

X. Elektroenergie.

Es wird die festgesetzte Kapazität von 9 Millionen Kilowatt belassen.

XI. Zement.

Es wird eine Kapazität für die Erzeugung von 8 Millionen Tonnen jährlich belassen.

XII. Sonstige Industriezweige.

Eine Schätzung des Standes folgender Industriezweige erfolgte, wie weiter unten ausgeführt, in einem Umfang, der für die deutsche Wirtschaft im Jahre 1949 notwendig sein wird:

a) Gummi. 50000 Tonnen, darunter 20000 Tonnen regenerierten Gummis und 30000 Tonnen Importgummis.

b) Zellulose, Papier und Druckereierzeugnisse. 2 129000 Tonnen, wobei 26 kg Jahresverbrauch pro Kopf der Bevölkerung für das Jahr 1949 und 400000 Tonnen für die Ausfuhr berechnet wurden.

c) Textil- und Bekleidungsindustrie. 665 000 Tonnen Faser, wobei 10 kg pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1949 (einschließlich 2 kg für die Ausfuhr) berechnet wurden.

d) Schuhwerk (aller Art), 113 Millionen Paar, wobei 1,7 Paar pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 1949 (der Bedarf der Besatzungsarmeen nicht eingeschlossen) berechnet wurden.

Die Erzeugung kann die Berechnungen in diesem Abschnitt („Sonstige Industriezweige“) übersteigen, Wenn keine anderslautende Bestimmung des Kontrollrates vorliegen wird.

XIII. Bauwesen.

Ein Stand für das Jahr 1949 wird nicht festgesetzt. Das Bauwesen kann sich im Rahmen der vorhandenen Mittel und des Lizenzsystems frei entwickeln.

XIV. Baumaterialienindustrie (außer Zement).

Die bestehende Kapazität wird belassen. Die Erzeugung wird entsprechend den Baulizenzen und dem Exportbedarf erfolgen.

XV. Industriezweige, für die kein Stand festgesetzt wurde.

Für die folgenden Industriezweige wird ein Stand für das Jahr 1949 nicht festgesetzt. Sie können sich im Rahmen der vorhandenen Hilfsquellen entwickeln.

a) Holzbearbeitende und Möbelindustrie,

b) Erzeugung von Fensterglas, Flaschen und Glaswaren für die Hauswirtschaft,